Toller Schlussabend der Donatoren des FC Frauenfeld

Kürzlich traf sich die Donatoren-Vereinigung des FC Frauenfeld zum traditionellen Schlussabend im Gasthof zum goldenen Kreuz in Frauenfeld. Dies wie üblich am Jahresabschluss mit Begleitung. Einmal mehr wurde in gemütlicher Atmosphäre in geselliger Runde und bei gutem Essen ein toller Abend genossen. Für Unterhaltung sorgte dieses Mal «The Great Amadeus». Wie immer hielt Donatoren-Präsident Tobias Zimmerli eine Rede, in der er auf das Jahr zurückblickte.

FCF-Donatorenpräsident Tobias Zimmerli bei seiner engagierten Rede samt Appell zum Jahresabschluss.

Die Glücklichsten der Welt
Die Welt dreht sich schnell und manchmal «kommt es einem vor, als ob alles drunter und drüber geht». Pandemie, Hungersnot in Afrika, Kriege überall, Proteste gegen das Regime in China und im Iran mit blutigem Ausgang, Inflation, unterbrochene Lieferketten und Abkühlung der Wirtschaft, Energiekrise und noch vieles mehr beschäftigte die Menschen im auslaufenden Jahr. «Doch erstaunlicherweise geht es uns allen sehr gut. Bekämen wir also nicht täglich diese negativen Nachrichten mit, wären wir eigentlich jeden Tag die glücklichsten Menschen», leitete der Präsident seine Rede ein.

Aber …
Dann stellte Zimmerli die Frage in den Raum: «Aber was macht uns eigentlich so glücklich?», suchte für sich eine Antwort und bilanzierte: «Einer der Grundpfeiler ist ein sicheres Umfeld und dass wir ohne Angst aus dem Haus gehen können. Das bedingt auch, dass es uns wirtschaftlich gut geht. Und das wiederum bedingt ein funktionierendes Wirtschaftssystem.» Glücklicherweise hätten alle im Raum das Privileg, in ein funktionierendes System hinein geboren worden zu sein. Nun gehe es aber darum, dieses System zu pflegen.

Dank den Vorfahren
«Wir profitieren von einwandfreier Infrastruktur, für die unsere Vorfahren hart gearbeitet haben und dies ohne die technischen Hilfsmittel, wie sie uns heute zur Verfügung stehen.» Für diese Infrastruktur wurden viele Opfer gebracht. «Denken wir nur mal an den Bau des Gotthardtunnels, der 199 Todesopfer forderte», erinnerte Zimmerli. Solche Beispiele gebe es unzählige, auch in der Wirtschaft. «Wir dürfen heute von Pionierarbeit profitieren, die andere unter harten Bedingungen und ohne Freuden oder Ende in Sicht geleistet haben.» Aber nur dank ihnen sei der wohl wichtigste Wirtschaftsraum der Welt entstanden.

Verantwortung Wohlstand
Worauf der Präsident raus wollte: Der Mehrwert wird heute nicht mehr von Hand geschaffen, sondern auf dem Papier. Sprich: «Unser Wohlstand hängt heute nicht mehr unmittelbar mit unserer Arbeitsleistung zusammen.» Dadurch würden viele verlernen, was dieser Wohlstand bedeutet, woher er kommt und noch schlimmer: Sie verlieren den Respekt davor und damit auch die Verantwortung aus dem Blick, die er mit sich bringt. «Denn Wohlstand bleibt nur bestehen, wenn man sich stetig weiterentwickelt und vorwärtsbewegt.»
Dafür bedarf es auch mal mutige Entscheidungen zu treffen. «Unsere Verantwortung liegt genau in diesen Entscheidungen, wollen wir doch unseren Kindern eine möglichst lebenswerte Umgebung überlassen. Schliesslich wird in der Schweiz mehr vererbt als verdient. Wenn die kommende Generation aber die Verantwortung für das Vererbte nicht übernehmen kann, weil wir ihnen nie vorgelebt haben, Verantwortung zu übernehmen, so ist das ein zentraler Systemfehler», stellte Zimmerli fest. Jeder sollte lernen, Verantwortung zu übernehmen, egal ob in der Schule, im Beruf, in der Politik oder auch im Fussball. Denn oftmals geht es bei Entscheidungen – ob jetzt im Fussball mit dem VAR oder in Firmen – um viel Geld. «Unser System drückt uns einen enormen Zwang auf im Leben. Aber ohne diesen würde unser System nicht mehr gleich funktionieren.»

Ein kleiner Appell
«Lasst uns etwas demütiger werden, lasst uns geniessen, was wir haben. Und lasst uns toleranter werden. Seid aufrichtig und respektvoll zueinander. Jeder hat seinen Rucksack des Lebens umgeschnallt, und bei jedem verdient er Respekt. Manchmal läuft es besser, manchmal schlechter. Aber ganz sicher versucht jeder, immer das Beste aus seiner Situation zu machen», schloss der Präsident seine Rede, die mit grossem Applaus goutiert wurde. (mra)

«Fussball für Alle» – Eine Erfolgsgeschichte

Bis zum Jahr 2017 führte der FC Frauenfeld eine Warteliste für Kinder, die gerne im Verein spielen wollten aber nicht konnten, weil es in den Junioren-Mannschaften keinen Platz hatte. Eine unbefriedigende Situation für alle. Dann kam «Fussball für Alle», das jeweils am Mittwochnachmittag stattfindet.

Aus der unbefriedigenden Situation heraus entstand die Idee «Fussball für Alle». Initianten waren Markus und Ruth Frei sowie Fritz Berger. «Damit gaben wir allen Kindern zwischen 4 und 12 Jahren aus dem Raum Frauenfeld einmal die Woche die Möglichkeit, frei und mit viel Spass Fussball spielen zu können», erklärt Ruth Frei. So begann im August 2017 eine einzigartige Erfolgsgeschichte.

Grosses Interesse
Bereits in den ersten Trainings kamen regelmässig 20 bis 30 Kinder. «Es sprach sich schnell herum und plötzlich hatten wir 50 und mehr Kinder auf dem Platz», so Ruth Frei. Und der Aufwärtstrend ging weiter. «An warmen Sommertagen hatten wir sogar bis zu 100 Kinder», ergänzt Markus Frei. Man musste plötzlich nach zusätzlichen Betreuern suchen, die am Mittwochnachmittag Zeit und Lust hatten, Kinder zu betreuen. Im «Club 77», ein Club aus vorwiegend ehemaligen Fussballern im Pensionsalter, wurde man schnell fündig. Seither sind es gut 15 Betreuer, die je nach persönlicher Zeit im «Fussball für Alle» mitwirken. «Einige sind seit dem ersten Training immer wieder auf dem Platz anzutreffen. Alle sind mit viel Engagement und Freude bei der Sache», sagt Ruth Frei. Auf dem Sportplatz herrscht jeden Mittwochnachmittag ein lustiges, buntes und auch lautes Treiben. «Viele leuchtende und lachende Kinderaugen sind der Dank an uns Betreuer».

Unverbindliches Angebot
Das «Fussball für Alle» findet das ganze Jahr über statt. Im Sommer auf der Sportanlage Kleine Allmend, im Winter in der Festhalle Rüegerholz. «Nur in den Sommer- und Weihnachtsferien nicht, weil da sowohl Sportplatz als auch Halle geschlossen bleiben», sagt Ruth Frei.
Das Angebot «Fussball für Alle» trifft den Zeitgeist der jungen Fussballerinnen und Fussball perfekt.
Sie können kommen, wenn immer sie Lust haben. Sie können aber ohne Zwang auch mal etwas anderes machen, wenn sie keine Lust haben. Eine An- oder Abmeldung ist nicht nötig.

Es braucht nicht viel
Das braucht es: Gefordert werden im «Fussball für Alle» nur geeignete Kleidung je nach Wetter, ein anständiges Verhalten gegenüber Mitspielern, Betreuern, Zuschauern und Sportplatzteam sowie, dass man sorgsam mit dem Trainingsmaterial umgeht. Jedes Kind bezahlt pro 90 Minuten betreutem Fussballspielen 8 Franken. «Es macht uns allen viel Spass, den Kindern das ABC des Fussballs beizubringen und wir freuen uns, dies auch weiterhin machen zu können», so Ruth Frei. (mra)

Mehr Informationen:
www.fcf.ch/fussball_f_r_alle

Betreuer gesucht!
Wir freuen uns immer, wenn weitere Personen, zum Beispiel Pensionierte, Mütter und Väter oder Studenten uns in den Mittwochtrainings unterstützen könnten. Voraussetzungen, die es als Betreuer braucht: Ganz viel Freude an Kindern haben und man sollte geduldig sein.

Fussball für Alle

Ich bin ein Donator:

Allianz · amag Frauenfeld · aptax Steuern - Treuhand · A+R Risikomanagement + Personalvorsorge · Getränke Hahn · Bachmann Facility Service – zwei Zacken besser · Barbarossa · J. Zbinden Service AG · Krüger · Raiffeisen Raiffeisenbank Frauenfeld · SB Steuer Beratung · Schäfli Dieterich Sanitär + Heizung · Brema Treuhand AG · Thurgauer Kantonalbank

azemos · Bischoff & Partner bischoff-architekten.ch · Gasthof zum goldenen Kreuz · BraBe GmbH Brandschutzberatungen Müller Rico | +41 79 434 07 69 Dorfstrasse 5 | 8512 Thundorf · Work-in · H4 Bau · Mawi Reisen Frauenfeld Bischofszell www.mawi.ch · h:kämpf raperswilen ag | 8558 raperswilen ifangstr. 1 | tel. 052 763 21 47 | www.hzk.ch · Corti cortibau.ch · Credit Suisse Bankplatz 3, 8500 Frauenfeld Tel. 052 728 65 22 · Ellenbroek Hugentobler Elektro+Telematik · Beerli und Erne · Frauenfelder Woche · Freestar Services

Genius Die Druckerei in Frauenfeld · Goldinger Immobilien · Grob Bau- + Möbelschreinerei • Saunabau · Elektro Telecom Multimedia Habersaat www.habersaat-ag.ch Frauenfeld · malergeschäft mario alfarè frauenfeld · Stauffacher Aemisegger architekten · häusermann my vision · häusermann renault-effretikon.ch · Schultheis-Möckli · Keller Stahl über 150 Jahre · UBS · Provida Unternehmensberatung Wirtschaftsprüfung Steuern & Recht Treuhand · Staub Immobilien Treuhand AG · No1 numero uno · Visa Vento Swiss Pioneer in Clean Energy

Malergeschäft Aemisegger AG · wellauer · die Mobiliar Generalagentur Frauenfeld Ernst Nuesch · Stutz Bauunternehmung Frauenfeld · Marthaler Immobilien